

Brief in Torgau ein<sup>35</sup>), der einesteils das Verhalten des Kurfürsten gegen das Interim anerkannte und andererseits sich scharf gegen Melanchthon richtete. Da Christof von Carlowitz und der Bischof von Naumburg in einem Briefe an den Kaiser den Kurfürsten gerühmt hatten<sup>36</sup>), daß er sich „gar sehr um die Einführung des Interims in seinem Lande bemühe“, so ermunterte Karl V., in diesem löblichen Streben eifrig fortzufahren. Doch war er nicht gewillt, Nachsicht zu üben gegen solche, welche wider das Interim schrieben. „Hochbeschwerten Gemütes“ mißbilligte er, daß Melanchthon, zu dem er sich eines Besseren versehen habe, „auf seinem bösen und giftigen Gemüt stracks verharre und allerhand gegen das Interim vornehme“. Moritz sollte ihn als einen der vornehmsten Lärmbläser, der die letzte Empörung im Reiche durch giftige und aufrührerische Schriften nicht wenig erregt und gestärkt habe, des Landes verweisen, zumal er nach dem Kriege noch gar nicht wieder zu Gnaden angenommen und ausgesöhnt worden sei. Wenn das dem Briefe beigelegte „Bedenken der Wittenberger Theologen“ wirklich in Wittenberg oder Leipzig erschienen sei, dann sollte Moritz allen Ernstes vorgehen und die Schuldigen strafen.

Was thun? Vor Beantwortung des kaiserlichen Schreibens wollte der Kurfürst erst abwarten, welchen Bericht die zu König Ferdinand geschickten Räte überbringen würden.

Mittlerweile nahten die glänzenden Hochzeitstage, die Moritz zur Vermählungsfeier seines Bruders August mit der dänischen Prinzessin Anna vom 7. bis 13. Oktober 1548 in Torgau veranstaltete. Unter den zahlreichen anwesenden Fürsten Norddeutschlands befanden sich auch Kurfürst Joachim und sein Bruder Markgraf Hans von Brandenburg. Erzherzog Ferdinand hatte die an ihn ergangene Einladung abgelehnt, doch verfügte der Vater, König Ferdinand, daß sich der böhmische Marschall Poppel als Vertreter und zugleich als Beobachter in Torgau einfand. Soviel man erkannte, ging die Erwartung vieler Tausende dahin, daß das Hochzeitsfest die erschienenen evangelischen Fürsten zu vereinten Schritten gegen das

<sup>35</sup>) Original aus Speier, 31. August. Dresden, Loc. 10298: Interim domest. II, 1548 Bl. 96, vergl. Bl. 136.

<sup>36</sup>) S. Anm. 11. Es liefs sich nicht genau feststellen, wann sie geschrieben haben.